

Pa H 6/8

Landsk. Gütte am Rhein Domburg 5 October 1873

Lieber Freund Uffa!

Zeit wie Tagen waren wir mit meiner lieben Frau, die wegen 11
Jahre erlaubt haben wird, hier oben, in der Ihre bekannten Gasse, in
die einer einen kleinen Anbau ergreift und durch Vergrößerung des
Palats vergrößert worden ist; die Waldgasse ist darüber in Höhe
beschränkt und durch meine Frau Einrichtung und Ordnung ist
eine städtische Gasse nun eingezogen. Die Brettergänge haben
uns in diesen Wald besser gefallen als die blauen Fingergänge und
haben diese mit den blauen Himmelsternen noch lieber gemacht. Es ist
dies immer wunderbar schön hier oben; in der ersten Nacht, die wir hier oben
schlafen, quakten uns zwei gewaltige Donnerwetter, die hoch über
Streckbarkeit meine Gattenfrau, zu meiner Freude, ganz ruhig ließen;
schon am Vortage: zum Glück kein Beobachtet: sehen wir in einer festen
Walle, die Bäume tragen, ohne Regen, und das wir schon 16 mal; aber
meinem einzigen Fenster stehen zwei alte Eichen in, durch die Nacht, den
glänzendsten, saftigsten grün und hier in gelblichen Farben, durch sie sind wir
sich selbst auf Empfangen, die ja aufsteht, sich immer mehr in der Welt,
nabel geschnitten und geliebt, in Farbenpielungen, die unbeschreiblich
Die Natur ist doch immer schön — wunderbar! ein Sonnenblick fällt oben
in das kleine und das so wunderbare Bild. Meine Frau gesteht auf die
Zeit mit Gial auf ihrem mitgabenden flügeligen; meine Augen waren
zu den Farben und Formen verschlossen, daß die Augen nicht sahen und uns

In wenig Tagen werden schon Putzen aufgestellt werden können
und wird ab solan Zeit sein für Belanung der noch nöthigen Geldes
zu schicken.

Die Arbeiten die man ^{erwarten} können ist bis zum Herbst des Winter
fortsetzen und komantab schiffen, so bald wir uns immer möglich, wieder
aufnehmen, ~~was~~ sind für mich alten Leuten auf die besten Verhältnisse
sowil aber auf die besten Verhältnisse, deshalb ist die Sache immer! wegen der
Dunkelheit, die in der Nothfall und noch von den vielen Menschen die
hoch Nabel und Augen fortsetzen ohne alle Rücksichtnahme gestört ist
deshalb wohl auch sonderlich und anstößig zu übersehen.

Die Freunde an meinem Anwesen ist es wohl meine Lust aufrecht
und fest — sollten sie nach Untersuchung meines mir jetzt vorzustellten
Zustandes fragen? — ist nichts gar zu genau auf ein paar verbrannte
Maximalepunkte zur Aufklärung & Holländer bringen — das ist der Herr will!

Schreiben Sie mir das recht bald wie es Ihnen und Ihre fern Lieben
und? — recht — was für Augen? —

Mein Frau, die mich demnach sein sehr findet, spielt sich mit unglück
lichem Glück die Langweile fest — sie vermischt ihre besten Gesinn
mit den übrigen — 2 — spielt weiter — ist jedoch weiter außer
Zusammenhang für aber und flüchte in die Gegend auf das
Wiedersehen im nächsten Winter

2 J^{re}

Ihre Freund
Ed. Dandel

Lebte Bürger Nabel schenkt man das Papier

^{junger}
Der Herr wurde in der Stadt Berlin bei meinem Onkel
Herrn Adolf Meyer, Leibarzt des 1. Regiments, und später bei meinem
Onkel in seiner jungen Frau und ihrem Sohn Gustav Gertha bei Oelde,
Hr. Voß, Leibarzt des 1. Regiments, Leibarzt.